LII.

Sonett.

Im Frühlingsschmucke prangen viele Gärten,
Die, offen, mich zu holden Blüthen laden,
In ihren lauen Lüften mich zu baden;
Berührt doch dürfen sie von mir nicht werden.

Verboten, außer einem, mir auf Erden
Sind alle, zwar enthält er Blumensaaten,
Doch kommt zu ihm man nur auf steilen Pfaden
Und kalte Aufnahm' wird für die Beschwerden.

Der Liebe süße Stimmen zaubrisch tönen,
Es lockt in Liebesstrahlen mich zu sonnen
Doch wie ich folge, folgt des Vorwurfs Stöhnen;

Wie ich's umfasse, ist das Bild zerronnen,
Verweht der Reiz wie ihm die Sinne fröhnen,
Verloren ewig was ich glaub' gewonnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf